

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

269 (13.11.1887)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 12. November.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtratssitzung) vom gestrigen Tage. Von dem ehemaligen Durlacherthor an soll eine direkte Straße durch das Gelände des Hofstätten- und Hasenmangens nach der Friedhofstraße erstellt werden.

Wogberg, 10. Nov. (Lehrerkonferenz). Das „Mannheimer Journal“ schreibt: Gestern wurde die amtliche Lehrerkonferenz des Bezirks Wogberg unter dem Vorsitz des Hrn. Kreisrathes Schenk von Tauberbischofsheim in Saale des hiesigen Rathhauses abgehalten und wohnen den Verhandlungen sämtliche Lehrer des Bezirks, sowie einige Gäste bei.

Heidelberg, 10. Nov. (Stadtratsschlüsse). Winterprogramm. Für die Bewohner unserer Stadt wird in der letzten Stadtratssitzung gemachte Mittheilung des Großh. Bezirksamts von Interesse sein, daß die Direktion der Schleppliffahrt auf dem Neckar das Verpachten gegeben hat, das lästige Signalgeben mit dem Nebelhorn auf das Nothwendigste zu beschränken und für die Zukunft Signalglocken zu benutzen.

Offenburg, 11. Nov. (Theater). — Evang. Kirchenfeier. Seit einigen Tagen finden hier im Saalbau zu den „Drei Königen“ wieder Theatervorstellungen statt, die sich einer großen Gunst des Publikums zu erfreuen haben.

Freiburg, 11. Nov. (Der Direktor der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe, Herr Götz) traf dieser Tage hier ein, um die interessirten Kreise für eine Kollektivtheilnahme des badischen Kunstgewerbes auf der im nächsten Jahre in München stattfindenden Ausstellung zu gewinnen.

Verschiedenes.

Berlin, 11. Nov. (Schiller-Preis). Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Dr. v. Götzer, macht bekannt, daß mit Allerhöchster Genehmigung die Ertheilung des zum Andenken an Schiller gestifteten Preises für dramatische Kunst in Ermangelung eines aus dem Jahre 1884, 1885 und 1886 hervorgehenden vollkommen geeigneten Werkes in diesem Jahre ausgesetzt und der Geldpreis nach den Bestimmungen des Patents vom 9. November 1859 für die nächste dreijährige Periode verdoppelt wurde.

München, 11. Nov. (Die Vorarbeiten zur III. Internationalen und Jubiläumskunstausstellung 1888) unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten und dem Ehrenpräsidium Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig stehen in vollem Gange. Das mit der Leitung der Geschäfte betraute Centralcomité hat sich in diesen Tagen vorbehaltlich etwaiger weiterer Abspaltungen endgültig konstituiert.

Der Magistrat der Stadt Barcelona hat unterm 17. Mai d. J. einen Preis von 20,000 Psetas für das beste Originalwerk über spanische Archäologie ausgeschrieben. Zugelassen werden handschriftliche oder gedruckte Arbeiten sowohl spanischer als auch ausländischer Autoren in lateinischer, kastilianischer, französischer, italienischer oder portugiesischer Sprache.

Literatur.

Für Leser, die einen fröhlichen, kräftigen Schwank lieben, dürften die „Sagen und Schwänke“ von Adolf Werschler (Illustrirt von Emil Klein, verlegt bei Robert Lutz in Stuttgart)

eine geeignete Lektüre sein. Es handelt sich bei dem Buche nicht um ein Werk für die Jugend, sondern für ein Publikum Erwachsener, das an den frisch und mit guter Laune geschriebenen und in leichtflüssigen Versen dargebotenen Erzählungen wohl Gefallen finden kann, wenn es an einem gelegentlich mit unterlaufenden etwas derben Scherze keinen Anstoß nimmt.

Der Damenwelt bietet die Verlagsbuchhandlung von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart ein „Klassisches Bergheimnisch“ und ein „Christliches Bergheimnisch“. Der in eleganter Form dargebotene Damenalmanach verbindet mit einem Notizbuch eine Sammlung von Versen und gereimten Sprichwörtern, zu denen in dem „Christlichen Bergheimnisch“ Bibelprüche für die einzelnen Tage des Jahres treten.

Das soeben ausgegebene Novemberheft der Monatschrift „Nord und Süd“ (S. Schottlaender, Breslau), wird von einem vortrefflichen Porträt der Frau Clara Schumann — Radirung von L. Kühn in München — eröffnet. Einen äußerst interessanten und an neuen Daten reichen Artikel zu diesem Bilde hat Heinrich Ehrlich in Berlin geschrieben. — Ferdinand Gros in Wien betrachtet den Prozeß Jaleski unter einem ganz neuen Gesichtspunkt als „Ein irreidentifizisches Gespenst“ in Wien. Er beleuchtet trefflich den Humor der Sache, der darin besteht, daß ein gemeiner Verbrecher als Sohn eines unterdrückten Volkes den Glorienchein des politischen Märtyrers zu gewinnen strebt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gärder in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 13. Nov. 124. Ab.-Vorst.: „Der Waffenschmied“, komische Oper in 3 Aufzügen von Alb. Vogling. Anfang 6 Uhr. Dienstag, 15. Nov. 125. Ab.-Vorst.: „Zyphigenia in Aulis“, große Oper in 3 Aufzügen von Gluck. Anfang 6 1/2 Uhr.

Freitag, 18. Nov. 127. Ab.-Vorst.: „Der Troubadour“, Oper in 4 Aufzügen nach dem Italienischen des Salvatore Cammerano. Deutsch von Heinrich Prosch. Musik von Josef Verdi. Anfang 6 1/2 Uhr.

Sonntag, 20. Nov. Wegen des Buß- und Betttages keine Vorstellung. In Baden, Mittwoch, 16. Nov. 4. Ab.-Vorst. Zum erstenmale: „In unseren vier Wänden“, Schauspiel in 3 Akten nach M. Thoresen's norwegischem Schauspiel „In den Dörr“ frei bearbeitet von Reinhold Dittmann. Anfang 6 1/2 Uhr.

G. Henneberg in Zürich.

Seidenfabrik-Dépot (K. u. K. Hoflieferant). Für Privats vortheilhafte Bezugsquelle von Seidenstoffen jeden Genres in schwarz, weiß u. farbig. Muster umgehend. Doppelt-Vierporto. Durchschnittl. Lager ca. 8000 Stück.

17) Blinde Liebe. Nachdruck verboten.

Novelle von Reinhold Dittmann.

(Fortsetzung.)

„Meine Mama ist durch eine leichte Erkrankung an das Bett gefesselt,“ sagte sie erklärend. „Sie müssen darum für diesmal schon mit meiner Gesellschaft vorlieb nehmen! Aber warum sind Sie allein gekommen? Ich hatte mich aufrichtig darauf gefreut, Ihre Gemahlin wiederzusehen.“

Rüdiger berichtete kurz über Martha's Erkrankung. Er wußte nicht, wie es zugeht, aber es war ihm unangenehm, gerade durch Ella an sie erinnert zu werden. Die Teilnahme, welche die ehemalige Gebieterin seiner Frau jetzt für das Ergehen derselben zeigte, verursachte ihm ein Gefühl des Unbehagens, das auch seinem schönen Gegenüber vielleicht nicht ganz entging.

„Wie edel und zugleich wie klug war doch Ihre damalige Handlungsweise, Herr Graf!“ sagte sie mit ihrem unnahelbaren verführerischen Lächeln, sich in ihrem Sessel zurücklehnd. „Sie erkannten die Vorzüge Ihrer Frau Gemahlin schon zu einer Zeit, wo wir anderen uns durch gewisse thörichte Neußerlichkeiten verführen ließen, sie in mehr als einer Hinsicht ungerichtet zu beurtheilen.“

Rüdiger antwortete nur mit einer stummen Verbeugung. Was sie da sprach, war ja seine eigene, innerliche Ueberzeugung, und er selber hatte sich's schon hundert und aberhundert mal in der Stille seines Herzens wiederholt. Aber jetzt, da er es aus dem Munde einer anderen, und gerade aus ihrem Munde vernehmen mußte, war es ihm zum ersten Mal gewesen, als habe er Ursache, einen Verdacht dagegen zu erheben — als habe es damals doch

eine Möglichkeit für ihn gegeben, glücklicher zu wählen, als er's gethan.

Ella schien indessen von den Empfindungen, welche sich in ihm regten, nichts zu ahnen. Ihr Gesicht wurde ernster und ihre schönen Augen nahmen einen eigenthümlich schweremüthig-trübseligen Ausdruck an, als sie nach einem kleinen Schweigen weiter sprach.

„Vielleicht wissen Sie es nicht einmal, Graf, wie groß und reich das Glück gewesen ist, welches Sie der armen Pastorentochter wie der Königssohn aus dem Märchen in den Schoß warfen! Durch den glücklichen Zufall einer glänzenden Heirat Rang und Titel und Reichthum zu gewinnen, ist ja für ein Mädchen von bescheidenem Herkunft an und für sich schon eine seltene Hund des Schicksals; aber es ist natürlich nicht das, was ich meine! Seitdem wir uns nicht mehr gesehen, habe ich oft daran gedacht, wie beneidenswert und herrlich das Loos einer Frau sein muß, die ihren Gatten im eigentlichsten und edelsten Sinne des Wortes ein Stab und ein Trost sein darf. Das, was die kurzzeitige Welt in solchem Falle für ein Opfer oder gar für eine Aeußerung hebelmüthiger Entfugung anzusehen pflegt, ist für eine rechtlichere Frau in Wahrheit doch nur eine unerwähnte Quelle der süßesten Befriedigung und der reinsten Freuden.“

„In es denn nicht die eigentliche Bestimmung des Weibes, zu lindern, zu trösten, zu helfen, und wenn das Alles nicht in ihrer Macht liegt, wenigstens mit zu leiden mit dem, den es liebt? Und kann es nun gar eine größere Seligkeit geben als die, welche Ihrer Gattin beschieden war? Was sind alle Gemäße und all' die sogenannten Herrlichkeiten der Welt im Vergleiche zu dem Glück, welches das Wunder Ihrer Gemahlin für die Gefährtin Ihres Lebens in sich schließt? — Wenn ich an ihrer Stelle wäre — aber vergehen Sie mir, lieber Graf! Alles, was ich da sage, ist ja nichts als Thorheit!“

Ella hatte sich mit einem etwas erzwungenen Lachen unterbrochen; aber Rüdiger, in dessen Mienen sich eine ganz eigenartige Bewegung spiegelte, sagte nachdrücklich und mit großem Ernst:

„Nein, es ist durchaus keine Thorheit, mein Fräulein! Und ich bitte sie herzlich, zu vollenden. Wenn Sie an der Stelle meiner Gattin wären —?“

„Nun, da Sie es doch hören wollen: wenn ich an ihrer Stelle wäre, so würde ich mich in meinem Jubel kaum zu fassen wissen. Ich würde mich für die beneidenswerthe aller Frauen halten; aber — ich glaube nicht, daß ich Sie auch nur für eine einzige Stunde von meiner Seite lassen würde!“

„In der That! Und warum nicht?“ „Weil ich mir den Mann, der als Blinder ganz mein eigen war, als Sehenden erst zurückgewinnen müßte. Es ist ein neuer Brautstand, nur mit dem Unterschiede, daß naturgemäß diesmal die Frau die Werbende sein muß. Jetzt erst soll sie ja erweisen, daß sie ihres Glückes würdig ist.“

Rüdiger war aufgesprungen. Ella's glodenbelle Stimme hatte seine ganze Seele in Aufruhr versetzt. Was sie da sagte —, wie einfach klang es und einleuchtend, wie wunderbar entsprach es der Situation, in der er sich wirklich befand. Ja, wie eine Fremde, Unbekannte, war ihm Martha plötzlich erschienen, und es hatte ja auch nicht anders sein können, da er sie nie zuvor gesehen! Aber was hatte sie gethan, ihn zu gewinnen, um ihn zu werden, wie es Ella nannte? Nichts, durchaus nichts! Und ihre Krankheit war bei Weitem nicht schwer genug gewesen, um das erklärlich zu machen! Tagelang hatte sie nicht einmal den Wunsch geäußert, ihn bei sich zu sehen, und sie hatte nicht den geringsten Versuch gemacht, ihn zurückzuhalten, als er ihr seinen Entschluß mitgetheilt hatte, zu reisen. In einem wie veränderten Lichte erschien ihm mit einmal alles das, wofür er bisher geglaubt hatte ihr besondern Dank schuldig zu sein! Auch die kurzen Briefchen, welche sie ihm bisher geschrieben, sie waren in ihrer ruhigen Freundlichkeit so nüchtern und leidenschaftslos gewesen, daß sie ganz gewiß nicht in dem Verstreben abgefaßt sein konnten, den Empfängern mit sehnlichem Verlangen nach einem Wiedersehen zu erfüllen.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

W. Washington, 10. Nov. (Dem Monatsausweise des Landwirtschaftlichen Departements) zufolge ist das Pflücken der Baumwolle rasch fortgeschritten und die Ernte bereits geschlossen, ausgenommen auf dem Boden, welcher den nachtheiligen Einflüssen der Jahreszeit widerstanden hat.

Köln, 11. Nov. Weizen, alter loco 18.-, hiesiger neuer loco 16.-, do. per Novbr. 16.85, per März 17.45. Roggen hiesiger, neuer, loco 12.50, per Novbr. 12.40, per März 13.10.

Zucker, weißer, disp., Nr. 3, per Nov. 39.75, per März Juni 41.10. Weichend. - Mehl, 12 Markten, per November 49.-, per Dezember 49.-, per Januar-April 49.10.

Table with columns for various financial instruments and their values, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other securities.

Frankfurter Kurse vom 11. November 1887.

Table of Frankfurt stock market prices for various companies and commodities, including Eisenbahn-Aktien and other securities.

Frankfurter Kurse vom 11. November 1887.

Table of Frankfurt stock market prices for various companies and commodities, including Eisenbahn-Aktien and other securities.

KOHLEN.

Förder-, Stöck-, Ruß-, Schmelze-, Anthracit- & Maschinen-Kohlen, Coles u. Briquets, für die Industrie, sowie Hausbrandzwecke.

Advertisement for C. H. Burk, Stuttgart, featuring a logo and text about their products.

Advertisement for Burk's Arznei-Weine, describing various medicinal wines and their benefits.

Textual advertisement or notice regarding legal matters or business transactions.

Advertisement for Schwarzen Thee, Louis Lauer, featuring a logo and text about the tea's quality.

Large advertisement for I.F. MENZER, featuring a logo, text about wine, and a list of products.

Textual advertisement or notice regarding legal matters or business transactions.

Advertisement for Pianos, H. Maurer, Pianoloher, featuring a logo and text about piano quality.

Advertisement for Bürgerliche Rechtspflege, featuring a logo and text about legal services.

Textual advertisement or notice regarding legal matters or business transactions.

Advertisement for Lofodinischer Dorsch Leberthran, featuring a logo and text about the product's health benefits.

Advertisement for Bei 3000 M. Gehalt, featuring a logo and text about employment or financial matters.

Textual advertisement or notice regarding legal matters or business transactions.

Textual advertisement or notice regarding legal matters or business transactions.